

Jeannine Tischler, Geraldine Quénéhervé, Marius Albiez, Lisa Koch, Andri König



Ziele des Energielabors

Ziel des Energielabors ist es, gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen die Energiewende in Tübingen voranzutreiben und zu beforschen. Dabei werden neue Maßnahmen erprobt und bereits Bestehendes vernetzt, um letztlich die Frage zu beantworten, wie die Energiewende in Tübingen erfolgreich gestaltet werden kann und wo die Herausforderungen liegen.

Das Energielabor orientiert sich dabei an dem Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung. Soziale, geowissenschaftliche, technische und ethische Fragestellungen spielen ebenso eine Rolle, wie menschliche Bedürfnisse und Gerechtigkeit zwischen den heute und zukünftig lebenden Generationen.

Die Erkenntnisse aus dem Energielabor sollen nicht nur Tübingen zu Gute kommen, sondern wenn möglich, auch auf andere Kontexte übertragen werden.

Tübingen | Quartiere | Haushalte

Städte sind zwar für den Hauptteil des globalen Energieverbrauchs verantwortlich, sie bieten aber gleichzeitig einen Experimentierraum für Ideen und Ansätze. Hier werden Lösungen für den Einsatz von erneuerbaren Energien entwickelt sowie Energieeffizienz- und Suffizienzmaßnahmen ergriffen.

Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger bestimmen daher maßgeblich die Geschwindigkeit und die Reichweite der Energiewende. Dabei muss bei der Gestaltung der Energiewende auf die Anforderungen und Herausforderungen vor Ort geachtet werden.

Das Energielabor Tübingen nimmt fünf Tübinger Quartiere (Abb. 1) der Universitätsstadt genauer unter die Lupe. Des Weiteren soll mit Tübinger Haushalten gemeinsam ausprobiert werden, wie die Energiewende im Alltag umgesetzt werden kann.

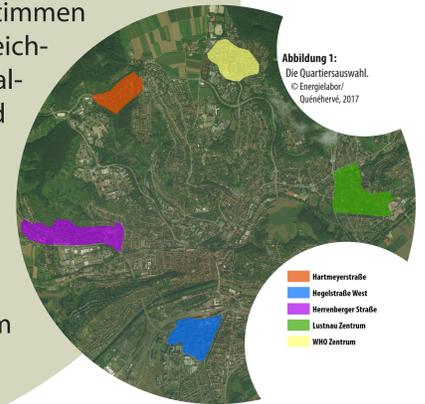


Abbildung 1:
Die Quartiersauswahl.
© Energielabor/
Quénéhervé, 2017

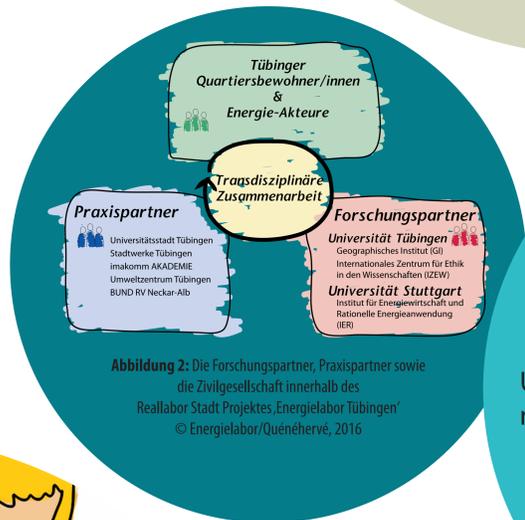


Abbildung 2: Die Forschungspartner, Praxispartner sowie die Zivilgesellschaft innerhalb des Reallabor Stadt Projektes „Energielabor Tübingen“
© Energielabor/Quénéhervé, 2016

Gemeinsam geht mehr

An der Umsetzung der Energiewende sind viele Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Sichtweisen beteiligt. Um diese Perspektiven, bereits vorhandene Programme und vorhandenes Wissen im Projekt zu integrieren, arbeiten im Energielabor Partner aus Forschung und Praxis gemeinsam mit Tübinger Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern (vgl. Abb. 2) an konkreten Ideen und Projekten.

Was macht das Energielabor?

In einer ersten Bestandsaufnahme wird ermittelt, wo sich Tübingen auf dem Weg zur Umsetzung einer nachhaltigen Energiewende befindet. Zum einen stehen die Lebenswelten, Praktiken und Sichtweisen urbaner Akteure und der Tübinger Bürgerschaft im Mittelpunkt. Zum anderen betrachtet das Energielabor räumliche, strukturelle und technische Gegebenheiten und Möglichkeiten in Tübingen und den fünf Quartieren. Dies alles wird in sogenannten Quartierssteckbriefen zusammengefasst und räumlich dargestellt.

Darüber hinaus soll die Frage der Energiesuffizienz, also wie viel Energie man tatsächlich für ein „gutes Leben“ benötigt, diskutiert werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch bestehende Anforderungen, Bedürfnisse und Probleme der Quartiere und deren Quartiersbewohnerinnen und -bewohnern in Bezug auf eine nachhaltige Energiewende.

Auf Basis der Quartierssteckbriefe können dann verschiedene Szenarien dargestellt werden. Z.B. zu der Frage, welche Auswirkungen es für die einzelnen Quartiere hat, wenn die Energieerzeugung und -nutzung vor Ort zunehmend auf Erneuerbare Energien umgestellt wird. Anhand solcher Szenarien soll gezeigt werden, auf welchen Wegen man zu einer nachhaltigen Energiewende gelangen kann.

Wie machen wir das?

Bereits vorhandene Initiativen und Akteure der Energiewende in Tübingen werden mit der Wissenschaft sowie der Bürgerschaft vernetzt, um gemeinsam „Wendepunkte“ zu erarbeiten und umzusetzen. Mit Wendepunkten meinen wir praktische Projekte/Aktionen, die zu einer nachhaltigen Energiewende in Tübingen beitragen.

Wie es zur praktischen Umsetzung des Wissens über notwendige und bekannte Maßnahmen einer nachhaltigen Energiewende kommt – um damit Verhaltensänderungen zu fördern und die Quartiere damit in Bewegung zu bringen – sind unsere zentralen Fragen. Ergebnisse des Energielabors und weiterführende Informationen werden auf dem Bürgerportal veröffentlicht.

Bei Fragen, Ideen oder konkreten Vorschlägen zum Projekt wenden Sie sich bitte an:

Jeannine Tischler
Universität Tübingen, Geographisches Institut
Projektbüro Energielabor Tübingen
Rümelinstraße 19–23
72070 Tübingen
Tel.: 07071 / 29-77572
E-Mail: energiewende@geographie.uni-tuebingen.de

Bürgerportal

www.gemeinsam-zur-energiewende.de
www.facebook.com/GemeinsamZurEnergiewende



GEFÖRDERT VON

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

WISSENSCHAFT FÜR
NACHHALTIGKEIT
Projektlaufzeit
2016 – 2018

PROJEKTPARTNER



PROJEKT NACHHALTIGKEIT 2017
Ausgezeichnet durch den NACHHALTIGKEITSRAT